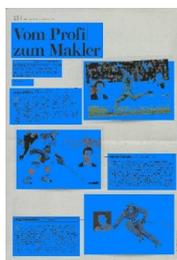




Vom **Profi** zum Makler

Zweitkarriere Was tun nach dem Spitzensport? Etwas mit Immobilien! Viele Ex-Athleten werden Makler und manche legen ihr Vermögen in Wohnungen an.

MARC BÜRGI

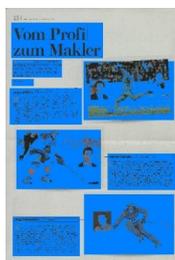


Marco Wölfli Ex-Fussball-Profi

Marco Wölfli interessierte sich schon immer für Häuser und Architektur. Doch seine Karriere führte ihn zuerst auf ein anderes Feld – eines von 90 Metern Breite und 120 Metern Länge: Auf den nationalen Fussballplätzen hütete der Solothurner jahrelang das Tor des Berner Clubs YB. Wenn er nicht trainierte und spielte, pflegte Wölfli seine Leidenschaft: Er baute für seine Familie eine Eigentumswohnung und leitete die Arbeiten gleich selber. Und er investierte einen Teil seines Spielerlohns in mehrere Mietwohnungen. Seit April ist Wölfli – mittlerweile Ex-Sportler – Mitinhaber der Berner Immobilienfirma Adlatus.

Marco Wölfli ist nur einer von vielen Sportlern, die nach der Karriere auf Immobilien setzen. So kaufte eine Reihe prominenter Fussballspieler Wohnungen und Mehrfamilienhäuser. Über die Liegenschaften von Murat Yakin war in den Medien viel zu lesen. David Degen, Stephan Lichtsteiner, Silvan Hefti, Breel Embolo oder Granit Xhaka sind ebenfalls als Immobilieninvestoren bekannt.

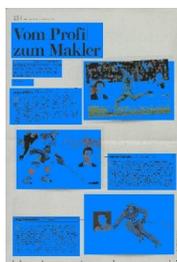




Patrick Oppliger Ex-Eishockey-Profi

Längst nicht alle Sportler verdienen so viel, dass sie sich Wohnungen und Mehrfamilienhäuser leisten können. Doch auch unter den etwas weniger prominenten Athleten gibt es einige, die nach dem Rücktritt mit Immobilien ihr Geld verdienen. Mit dem kleinen Unterschied zu den Topverdienern, dass ihnen die Objekte nicht selber gehören: Die Sportler werden Immobilienmakler. Patrick Oppliger ist einer davon. Der ehemalige Stürmer des Eishockeyclubs EV Zug besitzt heute eine Agentur der Maklerfirma Remax in Zürich. «Ich bin durch einen Gönner des Clubs auf die Idee gekommen, Makler zu werden», erzählt der Romand. «Er fragte mich, was ich nach dem Sport machen wolle. Das wusste ich damals vor neun Jahren nicht so recht.»

Sein Promi-Status hat Patrick Oppliger den Berufseinstieg erleichtert. «Man kannte mich – das wirkte vertrauenswürdig», erzählt der Ex-Eishockeyspieler. «Sportler bringen vieles mit, was Makler erfolgreich macht. Immobilien und Sport haben einiges gemeinsam. Es sind Emotionen und Leidenschaft im Spiel. Und wir Sportler sind es gewohnt, Ziele zu erreichen.»



Jürg Grünenfelder Ex-Skirenn-Profi

Auch Jürg Grünenfelder gelangte über einen Sponsor in die Immobilienbranche – Remax. Das Logo der Maklerfirma prangte zeitweise auf seinem Helm, als er noch über die Pisten raste. Grünenfelder lernte dadurch das Netzwerk des Unternehmens kennen. Er liess sich zum Immobilienmakler ausbilden und seit 2008 gehört dem Glarner eine eigene Agentur in Glarus. «Früher kannte man mich im Glarnerland als Skirennfahrer, der mittlerweile Immobilien verkauft. Heute bin ich der Immobilienverkäufer, der früher mal Skirennen fuhr», erzählt Grünenfelder. Vor allem zu Beginn habe er viel von seinem bekannten Namen profitiert. Mindestens ein Dutzend Ex-Spitzensportler sind heute als Makler tätig – was den Präsidenten der Schweizerischen Maklerkammer, Ruedi Tanner, nicht überrascht. «Spitzensportler haben ein gutes Netzwerk. Das ist ein grosser Vorteil in unserem Geschäft», sagt Tanner. Die Immobilienbranche gehöre zu den wichtigsten Werbern im Sport. Auch über solche Kontakte gelangten viele Sportler in das Business. «Unsere Branche ist sehr vielseitig und bietet vielen eine Chance – vielleicht ist sie darum bei Ex-Sportlern so beliebt», so Tanner.

